

Rückkehrzentrum Unterer Quai 30

Am 20. Dezember feierten wir Weihnachten im «Rückkehr»-Zentrum am Unterer Quai 30. Den Anlass organisiert hat die Migrationskommission der Jurassischen Synode der Reformierten Kirche. Am Dienstag besuchen wir in Bern das Museum für Kommunikation und klettern anschliessen auf den Turm des Münsters. Eine Woche später fahren wir nach Porrentruy, wo wir die "Crèche aux 5 sens" bewundern werden; auch das Schloss wollen wir besuchen. Grosszügige zweckbestimmte Spenden ermöglichten diese Ausflüge; der Eintritt ins Museum für Kommunikation war gratis. Danke allen!

Kleine Kinder

Im Zentrum leben zwei Familien mit Kindern im Alter von 6 Monaten bis 3 Jahren. Wir suchen Personen, die bereit sind, den Kindern und ihren Eltern Spielplätze zu zeigen und die Kinder eventuell in eine Spielgruppe zu begleiten. Wir haben zwar die finanziellen Mittel, um die Spielgruppe zu bezahlen. Es fehlen uns jedoch Begleiterinnen oder Begleiter. Wenn Sie ein bisschen als «Oma oder Opa» wirken können: info@alle-menschen.ch . Danke!

Kollektivunterkunft Sornetan

Am Freitag, 9. Januar 2026 besuchen wir die Kollektivunterkunft in Sornetan und sprechen mit den dortigen Freiwilligen. Wir fahren ca. 12 Uhr ab Biel/Bienne mit einem Kleinbus, es hat noch einen Platz frei – falls jemand mitkommen möchte: info@alle-menschen.ch

Grosser Rat

Die Parlamentarische Gruppe Migration des Berner Grossen Rates hatte am 3. Dezember – während der Session des Berner Grossen Rates – eingeladen zu einem Informellen Austausch mit Freiwilligen aus dem ganzen Kanton, die sich für Menschen mit Migrationsgeschichte einsetzen. Zahlreiche Engagierte und einige GrossätInnen nahmen teil; es entstanden interessante Gespräche.

Zehnjähriges Jubiläum

Immer wieder erhalten wir Anfragen von Ausländern, bei welchen die jährlich (!) nötige Erneuerung der Aufenthaltsbewilligung nicht vorwärts geht. Die ältesten diesbezüglichen Informationen, die wir haben, stammen aus dem Jahr 2016.

Verantwortung – 1

Der Bieler Gemeinderat beantwortete das überparteiliche Postulat vom 26. Juni «Menschenwürdige Bedingungen für die Familien im künftigen Rückkehrzentrum ...» so (Auszug):

"Die Stadt Biel hatte ihre Zustimmung zum Rückkehrzentrum nur unter der Bedingung erteilt, dass die Ausgestaltung der Unterkunft und deren Umgebung den Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen gemäss UN-Kinderrechtskonvention Rechnung trägt.

Die Sicherheitsdirektion des Kantons Bern hatte vorgängig am 15. April 2024 schriftlich zugesichert, dass bei und nach Inbetriebnahme des Rückkehrzentrums periodisch oder nach Absprache ein Austausch zwischen den involvierten Stellen (wie Standortgemeinde, Kanton Bern, Betreiberin, Schulen, Kantonspolizei, Seelsorge, Nachbarschaft) stattfinden soll. Die kantonale Sicherheitsdirektion hat entsprechend in den vergangenen Wochen wie zugesichert einen Runden Tisch geschaffen, an welchem auch die Stadt Biel teilnehmen wird. Der Termin für eine erste Zusammenkunft ist ebenfalls bereits festgelegt worden.

Der Gemeinderat hat zugesichert, dass die zuständigen Direktionen der Stadtverwaltung sowohl Einrichtung als auch Betrieb des Rückkehrzentrums am Unteren Quai 30 unter Wahrung der Kinderrechte aktiv begleiten und die kantonale Sicherheitsdirektion falls notwendig an die Forderungen des Gemeinderates erinnern werden."

Der in dieser Antwort erwähnte "Austausch zwischen den involvierten Stellen (wie Standortgemeinde, Kanton Bern, Betreiberin, Schulen, Kantonspolizei, Seelsorge, Nachbarschaft" hat unterdessen stattgefunden. Das benachbarte Kollektiv Unter Quai und wir waren nicht eingeladen. Von der Stadt dabei war André Glauser, Leiter Öffentliche Sicherheit und Sicherheitsdelegierter, aber niemand vom «Sozialen» und niemand von den Schulen.

Das Protokoll der Stadtratssitzung vom 20. November ist noch nicht veröffentlicht.

Verantwortung – 2

Die Schweiz hat eine unrühmliche Geschichte mit «Fahrenden», mit Verdingkindern, mit administrativ Versorgten, mit Patientinnen in psychiatrischen Kliniken usw.

«Kinder der Landstrasse»

<https://www.bak.admin.ch/bak/de/home/sprachen-und-gesellschaft/jenische-und-sinti-als-nationale-minderheit/aktion-kinder-der-landstrasse-der-pro-juventute1.html>

Zitate:

« ... anerkennt der Bundesrat die Verfolgung der Jenischen und Sinti im 20. Jahrhundert als «Verbrechen gegen die Menschlichkeit» und bekräftigt seine Entschuldigung.»

«Die Verfolgung der Jenischen und Sinti wäre ohne die Mithilfe staatlicher Behörden aller Ebenen (Bund, Kantone, Gemeinden) nicht möglich gewesen.»

«Opfer von fürsorglichen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen»

<https://www.bj.admin.ch/bj/de/home/gesellschaft/fszm.html>

Zitat:

«Zentral ist dabei die Anerkennung und Wiedergutmachung des Unrechts, das den Opfern zugefügt wurde.»

Ist die Art und Weise, wie «Abgewiesene» – eine weitere wehrlose Minderheit – behandelt werden, eine Fortsetzung dieser traurigen Geschichten, oder kann man das nicht vergleichen??

Der einstige Präsident der eidgenössischen Migrationskommission, Walter Leimgruber sagte:

«Wir werden uns für den Umgang mit Kindern im Asylbereich entschuldigen.»

(<https://www.derbund.ch/wir-produzieren-gerade-eine-grosse-zahl-kaputter-kinder-473746613677>).

Die Schweizerische Vereinigung für Kinder- und Jugendpsychologie (SKJP) verlangte in ihrem zweiten «Offenen Brief» vom Februar 2025 an die «sehr geehrten Bundesrät:innen, Sozialdirektor:innen, Kantonsärzt:innen, Migrationsbehörden, Politiker:innen» unter anderem, dass **Kinder nicht länger als EIN Jahr in Nothilfe-Situationen** leben sollen. Der offene Brief wurde von über 300 Fachpersonen unterschrieben.

<https://skip.psychologie.ch/de/news/offener-brief-zur-verbesserung-der-unhaltbaren-zustande-fur-kinder-in-der-nothilfe-im-asylbereich>

“Die Lebensumstände in der Nothilfe im Asylbereich **gefährden das Wohlergehen und die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen.**” <https://www.ekm.admin.ch/de/studien>

Im Rückkehrzentrum Biel leben gegenwärtig 15 Minderjährige, in Enggistein etwa 20 und in Aarwangen gegen 50.

In diesem Zusammenhang fragen wir uns, wie weit eine Bundesrätin, ein Bundesrat, für die Taten ihrer «Untergebenen» verantwortlich sind. Zum Beispiel für Verletzungen der Menschenrechte und / oder der Rechte der Kinder durch Behörden und Auftragnehmer im Asylbereich.

"Die wichtigste Aufgabe des Bundesrats ist das Regieren. Er beurteilt laufend die Lage, legt die Ziele **und Mittel des staatlichen Handelns** fest, **leitet die Umsetzung** und vertritt den Bund nach innen und aussen." (Hervorhebung von uns)

<https://www.admin.ch/gov/de/start/bundesrat/aufgaben-des-bundesrates.html>

Im Laufe der Jahre haben wir Briefe geschrieben an die BR Sommaruga, Keller-Sutter, Baume-Schneider und Jans; wir sind daran, diese Korrespondenzen aufzuarbeiten. Mehr dazu in einer nächsten Info-Mail und dann auch auf unserer Website.

Wofür ist ein einzelner Bundesrat als Departements-Chef verantwortlich, wofür der Bundesrat als Gremium? Wie siehst du das? Kennst du Untersuchungen zu dieser Frage?

Antworten an info@alle-menschen.ch . Wird höchstens anonymisiert publiziert.

Julia

Seit einiger Zeit hilft uns Julia bei der Aufarbeitung der "Fluchtgeschichten": "Grüezi mitenand! Mein Name ist Julia, ich studiere Sozialanthropologie im Master an der Universität Wien und befinde mich derzeit in einem Austauschjahr an der Universität Bern. Hier beschäftige ich mich in meiner Masterarbeit mit dem Schweizer Asylsystem mit dem Foki auf Vulnerabilität und legale Prekarität. Durch die Unterstützung von Alle Menschen habe ich erkannt wie viele Akteur*innen im und um das Asylsystem aktiv sind und wie viel Engagement in ihrer oft freiwilligen Tätigkeit steckt."

Lektüre

<https://www.ag-nothilfe.ch/blog>

<https://asile.ch/> : En Français. Abonnez-vous ! 4 revues par année pour 20 frs, qui vous informent de manière précise et sérieuse sur la politique d'asile en Suisse et en Europe.

<https://mailchi.mp/citycardbielbienne/news-vom-verein-citycard-bielbienne-info-de-lassociation-citycard-bielbienne>

Übrigens:

Am 20. November war der Tag der Kinderrechte, am 10. Dezember war der Tag der Menschenrechte und am 25. Dezember feiern wir den Tag, an dem ein Kind auf die Welt kam, das bald nach seiner Geburt vor der irdischen Macht habe fliehen müssen.

Das Team von «Alle Menschen / tous les êtres humains» wünscht frohe Tage und einen guten Start in 2026!

+++

IBAN CH13 0900 0000 1545 2576 2, Alle Menschen / Tous les êtres humains, Biel/Bienne